

## **Im Brünnlfriedhof sollen einige übergroße Bäume entfernt werden**

### **- Bau- und Umweltausschuss tagte – Friedhofskreuz wird saniert -**

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Zur ersten Sitzung seit Anfang August – die September-Sitzung fiel aus – traf sich am Donnerstagabend der Bau- und Umweltausschuss des Marktes. Zwei Ortstermine standen auf dem Programm, bei denen man sich ein Bild von den Gegebenheiten machen wollte.

Im Brünnlfriedhof in Pfaffenberg besichtigte man zunächst im alten Teil des Friedhofes die Bepflanzungssituation. Von einer Grabbesitzern lag ein Antrag auf Entfernung einer übergroßen Thuje im Bereich des Gedenkkreuzes vor, da diese durch herabfallende Nadeln die Grabstellen verschmutzt.

Der Bau- und Umweltausschuss sah diesen Baum nicht mehr als Zierde an. Auch die nebenstehenden riesigen Thujen schmälern eher den Gesamteindruck dieser schönen Friedhofsanlage. Man kam daher überein, alle vier Bäume entlang des Hauptweges zu entfernen. Ersatzweise sind Säuleneiben einzupflanzen.

Außerplanmäßig besichtigte man eine Geländeaufschüttung im Baugebiet „Sandleit 3“. Im kleinen Sitzungssaal wurden die Beratungen fortgeführt, zu denen sich nur zwei Zuhörer eingefunden hatten. Zunächst ging es um die vorliegenden Bauanträge. Ein Bauwerber aus Oberhaselbach war mit einer Veröffentlichung in der Tagespresse nicht einverstanden. Diskutiert wurde über den Bauplan der Obermeier GbR aus Gingkofen bei Geiselhöring. Diese hat das ehemalige Geschäftshaus Rieder in der Dr.-Robert-Pickl-Straße erworben und legte jetzt einen Antrag auf Nutzungsänderung vor. Insgesamt sollen sechs neue Wohneinheiten entstehen. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um Lage und Anzahl der erforderlichen Stellplätze. Laut Bauverwaltung müssen vom Altbestand sechs Stellplätze angerechnet werden. Insgesamt neun wären laut Satzung notwendig, so dass nur drei auszuweisen sind. Es wurden Bedenken geäußert, ob diese überhaupt richtig anfahrbar sind. Die Verwaltung hat dies zu klären und kann das Baugesuch dann an das Landratsamt übersenden. Einverstanden zeigte man sich mit dem Bauplan von Benjamin Leupolt aus der Brünnlstraße zur Errichtung eines Windfanges.

Eine längere Aussprache löste der Antrag auf Befreiung von Bauvorschriften aus, den Anna und Konstantin Ursulian für eine Geländeaufschüttung am Akazienweg vorlegten. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer schilderte die etwas längere Vorgeschichte sowie die Erkenntnisse des Landratsamtes bei diesem Fall. Konkret ging es um die Art der Geländeaufschüttung entlang der Straße. Diese beträgt rund 1,20 m statt der zulässigen 0,50 m und weicht daher vom Bebauungsplan „Sandleit 3“ ab. Auch die Bauherrin kam zu Wort. Letztendlich stimmte der Ausschuss trotz einiger kritischer Anmerkungen zu.

Der Ausschuss erteilte aber kurz darauf das uneingeschränkte Einvernehmen für zwei

Befreiungen von zwei unterschiedlichen Vorhaben in Pfaffenberg. Es waren dies der Antrag von Mario Hubmann aus dem Baugebiet „Am Galgenberg“ zur Errichtung eines Carports samt Garage sowie von Monika Ketterl aus der Bergstraße für ein Carport zur Unterstellung eines Wohnwagens.

1. Bürgermeister Wellenhofer konnte schließlich noch vermelden, dass von der Verwaltung insgesamt fünf Baupläne im Genehmigungsverfahren bearbeitet werden konnten, und zwar vier im Baugebiet „Sandleite 3“ und einer im Baugebiet „Am Galgenberg“.

Die Kirchenverwaltung Oberhaselbach hat sich um die Restaurierung des Gedenkkreuzes im gemeindlichen Friedhof gekümmert. Der Christuskorpus soll neu vergoldet werden. Der Ausschuss nahm Kenntnis vom Angebot der Kirchenmalermeisterin Angela Ramsauer aus Geiselhöring und stimmte einer fünfzigprozentigen Kostenbeteiligung zu. Insgesamt wird die Restaurierung inklusive Sandstrahlung, Grundierung und Vergoldung 1605 Euro kosten.

Zum Thema „Bauen ohne Genehmigung“ äußerten sich die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses sehr kritisch. Vor allen Dingen Marktgemeinderat Heinrich Lanzendörfer prangerte an, dass sich der Ausschuss in letzter Zeit öfters mit Bauplänen auseinander setzen musste, bei denen man vor vollendete Tatsachen gestellt wurde.

Im nichtöffentlichen Teil wurde u.a. der Auftrag für neue Rührwerke in der Kläranlage vergeben.